

Gottfried KUNSTHANDEL WIDDER Salzmann

Kunsthandel Widder
Mag. Roland Widder
Johannesgasse 9 - 13
A - 1010 Wien
Tel. und Fax: 01 - 512 45 69
Mobil: 0676 - 629 81 21
office@kunsthandelwidder.com
www.kunsthandelwidder.com

Öffnungszeiten: Di - Fr: 11:00 - 18:00, Sa: 10:00 - 15:00

Herausgeber: Mag. Roland Widder
Texte: Mag. Roland Widder
MMag^a. Julia Schwaiger
Arno Löffler M.A.
Druck: Druckerei Janetschek GmbH, Heidenreichstein

Wien, 2012

Alle abgebildeten Arbeiten sind verkäuflich.
Der Kunsthandel Widder garantiert für die Echtheit der Bilder.

Infotelefon: 0676 - 629 81 21

ISBN: 978-3-99028-059-1



Einleitung

Die Frage der Gegenständlichkeit in der Kunst hat in der jüngeren Vergangenheit, konkret im 20. Jahrhundert, häufig die Gemüter bewegt. Die Richtungskämpfe jener Zeit sind mittlerweile zwar Geschichte, die grundsätzliche Frage nach der Bezugnahme der Kunst auf die reale Welt stellt sich jedoch immer wieder neu. In den Augen von Gottfried Salzmann fehlt der nichtgegenständlichen Kunst eine ganz entscheidende Eigenschaft. Er nennt diese „das Schwingen einer inneren Präsenz“. Salzmann zeigt eine Welt, die wir kennen oder zu kennen glauben, indem er sich mit den Spiegelungen von Schiffen und Gebäuden im Wasser beschäftigt oder Stadtlandschaften von Metropolen auf die Leinwand bringt, die von einem erheblichen Teil der Betrachter auf Anrieb erkannt werden dürften, da sie sie entweder selbst bereist oder vermittels fotografischer oder filmischer Reproduktion etliche Male erfahren haben. Salzmann lenkt dabei die Aufmerksamkeit nicht etwa auf Details oder Teilaspekte, von denen er seinem Publikum unterstellte, es habe diese bisher übersehen, sondern er forscht unter der Oberfläche an der Sichtbarmachbarkeit dessen, was man als den Wesenskern des Abgebildeten bezeichnen könnte. Die topografische Identifikation sollte dabei nicht unbedingt als Einschränkung verstanden werden. „Le profondeur“, die Tiefe, ist das, was Salzmann in seinen Arbeiten zum Schwingen und zum Leuchten bringt. Denn die Liebe zum warmen, tiefgründigen Licht, das das Ephemere wie das scheinbar Dauerhafte gleichermaßen umfängt und durchglänzt und dadurch ästhetisch in Erscheinung treten lässt, verbindet ihn mit seinen Lieblingskünstlern, mit Pierre Bonnard und Joseph Mallord William Turner.

Oftmals arbeitet Salzmann mit Fotografien, die er teilweise übermalt. Interessanterweise nimmt der Betrachter diese Übermalungen nicht als Verdecken wahr, sondern ganz im Gegenteil öffnet der Künstler durch seine Setzungen tiefe Vorstellungsräume, die allerdings niemals leugnen, dass sie im Zusammenspiel mit der äußeren Wirklichkeit schwingen, die stets von der inneren Präsenz dieser äußeren Wirklichkeit durchdrungen sind.

Die großartigen Stadtlandschaften, Hochhausschluchten und Straßentäler, die Salzmann vor dem Betrachter ausbreitet, stehen in der Tradition der arkadischen Landschaften der Vormoderne. Sie sind gleichsam deren legitime und logische Nachfolger in unserer heutigen, urbanisierten und globalisierten Welt, die vorgibt, aufgeklärt, rational, bürgerlich und demokratisch zu sein. Und in Salzmanns Wasserspiegelungen der Achtziger- und Neunzigerjahre trifft ohnehin beides aufeinander. Wer Salzmanns Bilder sieht, bekommt mehr als eine bloße Ahnung von dem Mysterium der so offenkundig sicht- und erfahrbaren Welt.

Die Weitung des Blicks erreicht Salzmann auch mit der Erhöhung des Beobachtungspunkts. Wer durch Salzmanns Augen auf die Welt blickt, verliert oft den vermeintlich sicheren Boden unter den Füßen, der Betrachter entschwebt mit dem Künstler der gewöhnlichen Straßenperspektive und lässt die Bindewirkung der Schwerkraft hinter sich, die zwar etwas Einengendes, aber doch durchaus auch etwas Beruhigendes hat. Dennoch verflüchtigen sich niemals die Wahrnehmungsbilder, man ist nie geneigt, in das unkontrollierbare Gelände seelischer Innenschau hinüberzuwechseln. Salzmann betreibt keine Stimmungsmalerei, sondern forscht mit seinen Arbeiten in der Differenz zwischen Sehen und Erkennen.

Es ist nahezu unmöglich, von Gottfried Salzmanns Arbeiten unberührt zu bleiben, angesichts der immensen Sogwirkung, die sie entfalten. Gottfried Salzmanns Arbeiten faszinieren und begeistern. Ein stetig wachsendes Publikum fühlt sich von Salzmanns Sicht der Welt direkt angesprochen. In diesem Katalog laden wir auch Sie ein, Ihren Blick für seinen Kosmos zu öffnen und sich davon begeistern zu lassen.

Roland Widder, Arno Löffler, Julia Schwaiger

Infotelefon: 0676 – 629 81 21

Gottfried BIOGRAFIE Salzmann

Gottfried Salzmann wird am 26. Februar 1943 in Saalfelden geboren. Von 1963 bis 1965 studiert er an der Akademie der bildenden Künste in Wien bei Sergius Pauser und Maximilian Melcher. Ein Stipendium des österreichischen Bundesministeriums für Unterricht ermöglicht ihm 1965 die Fortsetzung seines Studiums an der École nationale supérieure des beaux-arts in Paris. Er zieht in die französische Metropole, wo er auch seine Frau, die französische Malerin Nicole Bottet, kennenlernt. 1968 präsentieren erste Ausstellungen in Wien, Linz und Paris das Werk von Gottfried Salzmann, das in seinem unverkennbaren Aquarellstil von Beginn an auf große Zustimmung sowohl in Österreich als auch in Frankreich stößt. 1969 übersiedelt der Künstler, fasziniert von der französischen Landschaft, dauerhaft in seine Wahlheimat. 1972 erhält er den Ersten Preis für Zeichnung Pierre David-Weill des Institut de France sowie den Theodor-Körner-Preis in Wien. 1982 erscheint die erste Monographie des Künstlers, herausgegeben von Walter Koschatzky, dem damaligen Direktor der Graphischen Sammlung Albertina.

Heute lebt und arbeitet Gottfried Salzmann abwechselnd in Paris und Vence, einer kleinen Ortschaft in der Provence. Über 200 internationale Einzelausstellungen Gottfried Salzmanns und unzählige Publikationen zum Künstler zeugen von seinem weltweiten Erfolg. Von dieser großen Wertschätzung bekunden auch mehrer Museumsretrospektiven, wie jene im Salzburger Museum Carolino Augusteum 2006. Das Salzburg Museum benennt sogar einen Saal in der Neuen Residenz nach dem Künstler.

EINZELAUSSTELLUNGEN

(Auswahl)

- 2012 Kubinhaus Zwickledt, Wernsteig am Inn, Österreich
- 2007 Österreichische Botschaft, Washington, D. C., USA
- 2006 Salzburger Museum Carolino Augusteum (das heutige Salzburg Museum), Salzburg, Österreich - Eröffnung des permanenten Gottfried-Salzmann-Saals
- 2003 Salzburger Museum Carolino Augusteum, Salzburg, Österreich
- 2001/2 Musée de St. Maur, La Varence, Frankreich
- 1998 Palais Bénédicte, Fécamp, Frankreich
- 1996 Centre d'Art contemporain, Rouen, Frankreich (mit Nicole Bottet)
- 1993 Musée de la Seita, Paris, Frankreich
- 1991 Oberösterreichisches Landesmuseum, Linz, Österreich
Metropolitan Museum, Manila, Philippinen
Museum der Moderne Rupertinum, Salzburg, Österreich
- 1987 Städtische Sammlungen, Schweinfurt, Deutschland
- 1982 Albertina, Wien, Österreich
- 1973 Maison de la culture, Amiens, Frankreich

GRUPPENAUSSTELLUNGEN

(Auswahl)

- 2012 Art Austria, Wien, Österreich
- 2010 Museum Essl, Klosterneuburg, Österreich: „Weggefährten: Der Beginn der Sammlung“
- 2009 Lentos Kunstmuseum Linz, Linz, Österreich: „Best of Austria“
- 2008/9 Salzburg Museum, Salzburg, Österreich: „Stadt Salzburg - Ansichten aus fünf Jahrzehnten (1957 - 2007)“
- 2008 L'Espace Raymond Moretti, Paris, Frankreich

WERKE IN ÖFFENTLICHEN SAMMLUNGEN

- SL Green Corporation, New York, USA
- Musée de Montbeliard, Mömpelgard, Frankreich
- Strabag SE Kunstforum, Wien, Österreich
- Albertina, Wien, Österreich
- Museum der Moderne Rupertinum, Salzburg, Österreich
- Oberösterreichisches Landesmuseum, Linz, Österreich
- Essl Museum, Klosterneuburg, Österreich

- Musée d'art moderne de la Ville de Paris, Paris, Frankreich
- Bibliothèque nationale de France, Paris, Frankreich
- Musée Jenisch, Vevey, Schweiz
- Kunstmuseum Liechtenstein, Vaduz, Liechtenstein
- Metropolitan Museum, Manila, Philippinen
- R. & H. Batliner Art Foundation, Vaduz, Liechtenstein
- Sammlung Leopold, Wien, Österreich

PUBLIKATIONEN

(Auswahl)

- Katalog zu „En Puisaye“, Centre d'art graphique de la Métairie Bruyère, Parly 2009
- Katalog für Centre Culturel, „Le Carmel“ Tarbes 2009
- Katalog zur Eröffnung der Espace Raymond Moretti, Paris 2008
- „One Man's View“, Katalog für die Franklin Bowles Galleries, San Francisco, New York 2008
- „Urban Perspectives“, Katalog für die Franklin Bowles Galleries, San Francisco, New York 2006
- Pascal Bonafoux, Nikolaus Schaffer, Vorwort Klaus Albrecht, Schröder: „Gottfried Salzmann“, Paris 2006
- „Gottfried Salzmann“, Katalog für die Galerie Arcturus, Paris 2006
- „Reflections“, Katalog für die Franklin Bowles Galleries, San Francisco, New York 2004
- „Art Paris 2004“, Katalog für die Galerie Arcturus, Paris, Frankreich 2004
- „Gottfried Salzmann. Salzburg, Paris, New York ... Werke 1967-2002.“, Salzburger Museum Carolino Augusteum, Salzburg 2003
- Erich Marx, Nikolaus Schaffer: „Gottfried Salzmann. Hinterglasbilder 1970 - 1977“, Katalog für die Galerie Maier, Innsbruck 2003
- Peter Weiermayr: „Gottfried Salzmann, regards sur 30 ans de création“, Katalog für „Musée de Saint-Maur-des-Fossés“, Saint-Maur-des-Fossés 2001
- Gottfried Salzmann: „Aquarelle. Landschaften und Städte: Von der Idee zum reinen Aquarell“, München 2000
- Heinz Spielmann, Nicole Bottet, Gottfried Salzmann: „Salzmann, Poetry of the City“, Krefeld 1999
- Gérard Mathias, Nicole Bottet: „Salzmann, villes et reflets“, Katalog für Palais Bénédicte, Fécamp 1998
- Otto Breicha: „Salzmann, Reflections“, Salzburg 1998